

# Mission Statement

## Übersicht

- Selbstverständnis
- Allgemeines Studienprofil
- Berufsfeld „Versicherungswirtschaft“
- Spezifische Anforderungen des Berufsfelds
- Interdisziplinarität des Studienangebots
- Profil des Bachelor-Studiengangs
- Profil des Master-Studiengangs
- Zielgruppen des Studienangebots
- Perspektiven

Ein Hinweis vorweg: Wir verzichten im Folgenden darauf, bei der Benennung von Personen oder Personengruppen jeweils die grammatikalisch männliche und weibliche Form zu verwenden. In der Regel schreiben wir „der Student“ oder „der Absolvent“ oder „der Arbeitgeber“ usw.; hiermit sind natürlich stets auch Personen weiblichen Geschlechts eingeschlossen.

## Selbstverständnis

Wir wollen die Fähigkeiten und Talente der uns anvertrauten Studierenden fördern. Wir haben das Ziel, die Studierenden

- für das spätere Berufsleben zu qualifizieren
- in die Lage zu versetzen, sich in einem von Veränderungen und Strukturbrüchen geprägten Umfeld behaupten zu können
- anzuregen, Bestehendes kritisch zu hinterfragen und Veränderungsprozesse einzuleiten.

In der Kommunikation mit den Studierenden werden wir

- stets eine hohe Wertschätzung ihrer Persönlichkeiten zum Ausdruck bringen
- stets versuchen, das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit zu stärken
- auch bei schlecht beurteilten Leistungen Perspektiven für den Studienerfolg aufzeigen
- sensibel sein für die persönliche Lebenssituation des Einzelnen
- zugleich unsere Leistungserwartungen klar zum Ausdruck bringen.

Wir fördern bewusst

- die Solidarität der Studierenden untereinander
- Teamgeist und Leistungsbereitschaft
- Eigeninitiativen der Studierenden
- die eigenverantwortliche Mitwirkung der Studierenden.

Wir verstehen das Institut für Versicherungswesen als das Kompetenz-Zentrum zu allen die Versicherungswirtschaft betreffenden Fragen. Die klare wissenschaftliche Ausrichtung auf sämtliche Belange des Versicherungswesens und der gleichzeitige intensive Kontakt mit der Versicherungswirtschaft stellt eine den Praxisanforderungen verpflichtete, bestmögliche Ausbildung sicher.

In der Kommunikation mit der Versicherungswirtschaft

- vermögen wir, aktuelle fachliche Fragen schnell zu erkennen

- sind wir ständig über die gegenwärtige und zukünftige Bedarfssituation an qualifizierten Absolventen informiert
- fragen wir die sich fortlaufend verändernden Bedürfnisse der Praxis an inhaltlichen und formellen Ausbildungsnotwendigkeiten ab

Wir pflegen einen intensiven Gedankenaustausch mit unseren Absolventen; wir fördern den Alumni-Gedanken und bieten Post Graduate Seminare an.

## Allgemeines Studienprofil

Die Studiengänge am Institut für Versicherungswesen sind interdisziplinär orientiert und auf ein Berufsfeld hin ausgerichtet. Das Berufsfeld umfasst die unterschiedlichsten Tätigkeitsbereiche in den Versicherungsunternehmen und den verwandten Wirtschaftszweigen (Versicherungswirtschaft).

## Berufsfeld „Versicherungswirtschaft“

Die Versicherungswirtschaft ist eine große und dynamische Branche mit einem hohen Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern. Das insgesamt für die Versicherten erbrachte jährliche Leitungsvolumen belief sich im Jahre 2013 auf rund 187 Mrd. €, das sind rund 6,4% des Bruttoinlandsproduktes.<sup>1</sup> Der in einer alternden Gesellschaft zunehmende Bedarf an Vorsorge- und Absicherungsprodukte begünstigt eine positive Entwicklung der Branche, so dass mit einem überproportionalen Wachstum zu rechnen ist.

Für gut ausgebildete Mitarbeiter ergeben sich hervorragende Berufsperspektiven sowohl für regionale, nationale als auch internationale Karrieren. Dabei sind aufgrund der Spezifität des Produktes „Absicherung und Vorsorge“ und dessen umfassende gesetzliche Regulierung neben allgemeinen betriebswirtschaftlichen, mathematischen und juristischen Inhalten besonders auch branchenspezifische Qualifikationen gefragt.

Nordrhein-Westfalen beherbergt eine Vielzahl an Hauptverwaltungen und Niederlassungen großer, mittelgroßer und kleiner Versicherer. Mit 26.650 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen ist Köln nach München (33.440) und vor Hamburg (21.050) die Stadt mit den zweitmeisten Arbeitsplätzen in der Versicherungswirtschaft.<sup>2</sup> Hinzu kommen zahlreiche Ar-

---

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt

<sup>2</sup> AGV, Sozialpolitische Kurzinformationen 3/2014

beitsplätze bei „Zulieferern“ wie Unternehmensberatern, Werbeagenturen, Software-Unternehmen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Callcenter-Anbieter, Bildungseinrichtungen u.v.m.

Im Branchenvergleich stellen die Versicherer (ohne „Zulieferer“) damit mehr Arbeitsplätze als beispielsweise die Automobilindustrie, die in Köln als Standort von Ford Deutschland sowie einer Vielzahl von Zuliefererbetrieben traditionell eine der größten Wirtschaftsbereiche darstellt. Als Dienstleistung mit weiterem Wachstumspotenzial dürfte dieses Verhältnis sich mittelfristig noch weiter zugunsten der Versicherungswirtschaft entwickeln.

Das Berufsfeld in der Versicherungswirtschaft geht weit über die Tätigkeitsbereiche hinaus, die gemeinhin als versicherungsspezifische Tätigkeiten eingestuft werden. Versicherungskonzerne umfassen nicht nur Versicherungsunternehmen, sondern weitere Gesellschaften aus anderen Wirtschaftssektoren, etwa der Bank- oder Immobilienwirtschaft. Hinzu kommen Tätigkeitsfelder außerhalb dieser Gruppen, die auf das Versicherungswesen ausgerichtet sind (Beratungsunternehmen, Aufsichtsfunktionen u.a.m.)

In jedem Fall stehen die besonderen Fragestellungen der Versicherungswirtschaft im Mittelpunkt. Da derzeit von einer einheitlichen betriebswirtschaftlichen Theorie der Finanzdienstleistungen nicht die Rede sein kann, tut es Not, die versicherungsspezifischen Fragestellungen eindeutig zu adressieren.

Der Großteil unserer Absolventen findet seine berufliche Perspektive bei den Versicherungsunternehmen und den mit ihnen im Konzernverbund stehenden Gesellschaften.

Darüber hinaus sind unsere Absolventen aufgrund ihrer vertieften Kenntnisse des Versicherungswesens auch in Wirtschaftsbereichen tätig, die einen gewissen Versicherungsbezug aufweisen. So arbeiten unsere Absolventen bei Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und sind dort spezialisiert auf die Prüfung von Versicherungskonzernen.

Das Berufsfeld „Versicherungswirtschaft“ umfasst

- Versicherungsunternehmen
  - Erstversicherungsunternehmen (AG, VVaG, öffentlich rechtliche)
  - Rückversicherungsunternehmen
- Versicherungsmakler/ Versicherungsberater
- Vertriebsorganisationen
- Beratungsgesellschaften mit Versicherungsbezug, z.B.

- Wirtschaftsprüfung
- Risk-Management, Risk-Engineering
- Kapitalanlage
- Pensionsmanagement
- Informationsverarbeitung/ Wissensmanagement
- Management-Beratung
  
- Sonstige
  - Risk Management-Abteilungen der größeren Industrieunternehmen
  - Organisationen des Verbraucherschutzes
  - Aufsichtsbehörden
  - Rating-Agenturen
  - Meinungsforschung/ Medien

## Spezifische Anforderungen des Berufsfelds an das Studienangebot

Die klassischen Untersuchungsgegenstände der Betriebswirtschaftslehre, nämlich Beschaffung, Produktion, Absatz, Finanzierung, Rechnungswesen bzw. Unternehmenssteuerung haben für den Bereich der Versicherungswirtschaft spezifische Ausprägungen. Nur auf einem sehr hohen Abstraktionsniveau lassen sich die Modelle der Betriebswirtschaftslehre auf die Versicherungswirtschaft übertragen. Dies wird insbesondere deutlich bei der Produktionstheorie.

Kernbereiche der Versicherungswesens, wie z.B. die Prämienkalkulation, Abbildung des Versicherungsgeschäfts im Rechnungswesen, versicherungstechnische Rückstellungen, Versicherungsbedingungen, Fragen der Versicherungsaufsicht usw. erschließen sich kaum über die allgemeine Betriebswirtschaftslehre.

Andere Themen, die im Rahmen unseres Curriculums behandelt werden, finden in den üblichen Curricula der Betriebswirtschaftslehre keinen Niederschlag. Hier sei als Beispiel das Thema „Demographische Entwicklung und Altersvorsorge“ genannt. Dieses Thema wird in aller Regel nicht in seiner ganzen Komplexität behandelt, sondern wird wie folgt zergliedert:

- Fragen der Sozialversicherung werden innerhalb der Finanzwissenschaften als Teildisziplin der Volkswirtschaftslehre behandelt.

- Fragen der demographischen Entwicklung werden in der Statistik – wenn überhaupt – gestreift.
- Fragen zu den Finanzierungsverfahren werden – wenn überhaupt – innerhalb der Versicherungsmathematik als Teildisziplin der Mathematik behandelt.
- Fragen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung werden – wenn überhaupt - im Arbeitsrecht als Teildisziplin der Rechtswissenschaften behandelt.

Eine isolierte Betrachtung einzelner Teilaspekte wird beispielsweise dem Thema „Demographische Entwicklung und Altersvorsorge“ nicht gerecht; im Studienangebot des Instituts für Versicherungswesen werden diese Teilaspekte zusammengeführt.

## Interdisziplinarität des Studienangebots

Das Studienangebot ist interdisziplinär ausgerichtet und deckt die Gesamtheit der Aspekte des Versicherungswesens weitgehend ab. Sämtliche Dozenten haben in ihrer akademischen und beruflichen Laufbahn von unterschiedlichen Fachrichtungen herkommend einen deutlichen Versicherungsbezug entwickelt. Neben 16 hauptamtlichen Professoren wird das Studienangebot durch Veranstaltungen von ca. 40 Lehrbeauftragten ergänzt. Insgesamt vertreten die Dozenten und Lehrbeauftragte folgende Wissenschaftsbereiche:

- Rechtswissenschaft
- Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftslehre
- Sozialwissenschaften
- Statistik
- Mathematik
- Ingenieurwissenschaften
- Informationswissenschaften (Informatik)
- Psychologie
- Sprachen

Das Institut für Versicherungswesen nimmt in der deutschen Hochschullandschaft eine Sonderstellung ein. An keiner anderen Einrichtung wird ein vergleichbares durchgehend interdisziplinär und an den Anforderungen der Versicherungswirtschaft ausgerichtetes Studium angeboten.

## Profil des Bachelor-Studiengangs

Der Bachelor-Studiengang am Institut für Versicherungswesen bietet den Studierenden ein wissenschaftlich fundiertes, anwendungsorientiertes und praxisnahes Studium, das auf die beruflichen Anforderungen der unterschiedlichen Tätigkeitsfelder in der Versicherungswirtschaft und der verwandten Wirtschaftszweige abgestellt ist.

Das Profil des Bachelor-Studiengangs ist gekennzeichnet durch

### Fachkompetenz

- Grundkenntnisse der allgemeinen betriebswirtschaftlichen Theorie
- Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre
- Wirtschafts- und Versicherungsrecht
- Fundierte Kenntnisse der Versicherungswirtschaft und ihrer Zweige
- Vertiefte Kenntnisse mindestens zweier Versicherungssparten
- Vertiefte Kenntnisse in einer versicherungsbezogenen Funktion

### Methodenkompetenz

- Selbständiges Arbeiten, Gruppenarbeit, Projektarbeit
- Strukturierung komplexer Zusammenhänge (Definieren und Synthetisieren)
- Informationsbeschaffung und Informationsauswertung
- Darstellen und Überzeugen unter Beachtung des Empfängerhorizontes

Der Bachelor-Absolvent soll in die Lage versetzt werden, innerhalb des Versicherungssektors eine inhaltlich anspruchsvolle Tätigkeit zu übernehmen. Dies setzt ein ausreichendes operatives Wissen voraus. Operatives Wissen veraltet allerdings in einem von Umbrüchen gekennzeichneten Arbeitsumfeld sehr schnell. Daher soll der Bachelor-Absolvent befähigt werden, im späteren Arbeitsumfeld sein operatives Wissen den Änderungen von außen anzupassen. Dies verlangt ein Wissen über die strukturellen Zusammenhänge („Strukturwissen“). Die Vermittlung dieses „Strukturwissens“ steht im Zentrum der fachlichen Ausbildung. Der Bachelor-Absolvent soll die Ergebnisse seiner Arbeit darstellen und gegenüber Externen oder Fachfremden präsentieren können.

## Profil des Master-Studiengangs

Der Master-Studiengang bietet Graduierten ein wissenschaftlich fundiertes, anwendungsorientiertes und praxisnahes Studium, das auf die fachlichen und sonstigen Anforderungen einer Führungsaufgabe in der Versicherungswirtschaft abgestellt ist.

Das Profil des Master-Studiengangs ist gekennzeichnet durch

### Fachkompetenz

- Kenntnisse der Versicherungswirtschaft im internationalen Kontext
- Vertiefte Kenntnisse in der Personen- oder Schadenversicherung

### Methodenkompetenz

- Systemisches und vernetztes Denken
- Verständnis der Methoden und Instrumente der Aktuarwissenschaften
- Darstellen und Präsentieren von Arbeitsergebnissen

### Managementkompetenz

- Projektmanagement
- Teamorientiertes Arbeiten
- Steuerungsinstrumente des Asset-Liability-Managements
- Risikomanagement
- Führungskompetenz

Der Master-Absolvent soll aufbauend auf einem Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Versicherungsbezug auf Führungsaufgaben in der Versicherungswirtschaft vorbereitet werden. Von ihm wird erwartet, dass er im Versicherungssektor Veränderungsprozesse initiiert und gezielt steuert. Er kann die wirtschaftlichen Prozesse der Versicherungsunternehmen in einen übergeordneten volkswirtschaftlichen Kontext stellen.

Eine Führungsaufgabe umfasst mit unterschiedlicher Gewichtung sowohl Aufgaben der Personalführung als auch der fachlichen Führung. In fachlichen Fragen soll der Master-Absolvent in der Lage sein, sich durch eigene Recherche oder in Zusammenarbeit mit Spezialisten ein

profundes Urteil zu verschaffen. Er soll komplexe und unstrukturierte Problemlagen erfassen, strukturieren, kommunizieren und Lösungswege aufzeigen. Er soll in einem für ihn ungewohnten oder fremden Umfeld sich bewegen können.

Der Master-Absolvent ist belastbar; er hat gelernt, auch unter erheblichem Zeitdruck eine ihm gestellte Aufgabe zu lösen.

## Zielgruppen des Studienangebotes

### Bachelor-Studium

Unser Studienangebot richtet sich primär an junge Menschen, die bereits eine abgeschlossene Ausbildung zum Versicherungskaufmann/-kauffrau absolviert haben. Aufgrund der gestiegenen Anforderungen der Anbieter von Ausbildungsplätzen rekrutiert sich dieser Personenkreis weit überwiegend aus Abiturienten mit Voll- oder Fachabitur. Während der berufsbegleitenden Ausbildung oder unmittelbar danach suchen viele neue Herausforderungen, weil sie mit der beruflichen Perspektive als Versicherungskaufmann/-frau nicht zufrieden sind und/oder weil sie erkannt haben, dass diese Ausbildung sie nicht in ihrer ganzen Leistungsfähigkeit gefordert hat.

In Deutschland schließen derzeit jährlich rund 5.000 junge Frauen und Männer die Ausbildung zum Versicherungskaufmann/-kauffrau ab.

Jahr	Auszubildende zum/zur Versicherungs- kaufmann/-frau	Erfolgreiche Absolventen/ Absolventinnen der Abschlussprüfung
2010	15.300	4.442
2011	15.488	4.809
2012	15.324	5.103
2013	14.807	5.088

Quelle: Geschäftsbericht 2013/2014 Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland,  
S. 34

Typischerweise orientiert sich der Kreis der Studierenden daher an einem ihm zumindest in Grundzügen bekannten praktischen Berufsfeld und erwartet in diesem praxisorientierten Kontext eine systematische und branchenorientierte wissenschaftliche Ausbildung.

#### Zielgruppe „Integriertes Studium“

Die Versicherungswirtschaft hat für mehrere Berufsfelder einen konkreten Bedarf an hochqualifizierten jungen Hochschulabsolventen, die für das Versicherungsgeschäft befähigt sind. Um diese jungen hervorragenden Schulabsolventen direkt für ein Unternehmen zu gewinnen, ist das integrierte Studienmodell ideal geeignet.

Herausragende Schulabgänger (Abitur, Höhere Handelsschule) werden durch ein hochwertiges Auswahlverfahren der beteiligten Versicherungsunternehmen unter Mitwirkung des Instituts für Versicherungswesen ausgewählt.

Für die hervorragenden Schulabsolventen ist die Integration einer unternehmensspezifischen Ausbildung in das Studium und die damit verbundene Finanzierung eine ideale Ergänzung. Diese Integration spricht besonders leistungsfähige Schulabsolventen an, die bereit sind, überdurchschnittliche Leistungen im Studium zu erbringen.

Die Einschränkungen der Freiheiten des Studiums (z.B. Zeiteinteilung, Praktika) werden von den integriert Studierenden mit dem Ziel des Erwerbs eines angesehenen akademischen und eines kaufmännischen Abschlusses akzeptiert.

#### Master-Studium

Unser Studienangebot richtet sich an Graduierte mit einem Bachelor-Abschluss in einem wirtschaftswissenschaftlichen, juristischen oder mathematischen Studium mit erweiterten Grundkenntnissen der Versicherungswirtschaft. Die Grundkenntnisse der Versicherungswirtschaft gelten als nachgewiesen, wenn bei einem betriebswirtschaftlichen Studium ein Schwerpunktfach „Versicherungswirtschaft“ oder Vergleichbares belegt und erfolgreich abgeschlossen wurde. Graduierte mit einem Schwerpunktfach „Bankbetriebslehre“, „Finanzdienstleistungen“ oder Ähnliches können sich bewerben, wenn sie ausreichende Kenntnisse der Grundlagen der Versicherungswirtschaft nachweisen können. Dies ist kann beispielsweise dann gegeben sein, wenn in der Abschlussarbeit ein Thema mit Versicherungsbezug behandelt wurde.

Es gibt derzeit rund zwanzig Fachhochschulen in Deutschland, die ein Studium mit einem Wahlfach/ Schwerpunkt mit Versicherungsbezug anbieten. Auch viele Universitäten verfügen über Studienangebote mit Versicherungsbezug.<sup>3</sup>

Jährlich absolvieren ca. 150 Studierende den Bachelor-Studiengang am Institut für Versicherungswesen. Aufgrund der singulären Position des Instituts ist die Nachfrage nach dem Master-Studium hoch.

Die Attraktivität des Angebots an einem versicherungsorientierten Masterstudiengang bestimmt sich langfristig aus dem Bedarf nach entsprechend qualifizierten Mitarbeiter/innen. Einerseits ist von einem weiteren Wachstum der Versicherungswirtschaft auszugehen (s.o.), andererseits beobachtet man in den vergangenen Jahren eine deutliche Verschiebung des Qualifizierungsniveaus nach oben. So stieg der Anteil der Mitarbeiter in der Versicherungswirtschaft mit Hochschulabschluss 2013 auf fast ein Viertel.<sup>4</sup>

Die Vermittlung der bisherigen Absolventen ist sehr erfolgreich. Aufgrund ihres spezifischen Versicherungs-Know-hows und der engen Kontakte zur Versicherungspraxis finden fast alle Absolventen unmittelbar eine Stelle in der Versicherungswirtschaft oder benachbarten Branchen. Dies sind häufig dieselben Unternehmen, bei denen sie bereits zuvor eine Ausbildung absolviert oder bei denen sie im Rahmen des integrierten Studiums studienbegleitend gearbeitet haben. Unter den ehemaligen Absolventen des Institutes befinden sich zahlreiche Vorstände, Geschäftsführer und weitere Führungskräfte.

---

<sup>3</sup> Versicherungswirtschaft, 60. Jahrgang , Beilage zu Heft 7 vom 1.4.2005 – keine aktuelleren Daten bis 2015

<sup>4</sup> AGV, Sozialstatistische Daten Versicherungswirtschaft, Stand Juli 2014, S. 8

## Perspektiven

Das Studienangebot für die Bachelor- und Masterabschlüsse ist in seiner jetzigen Form ausschließlich als Vollzeitstudium angelegt und richtet sich an junge Menschen, die unmittelbar nach der Schullaufbahn oder im Anschluss an eine Ausbildung einen Hochschulabschluss anstreben.

Im Übrigen konstatieren wir einen spürbar steigenden Bedarf nach berufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahmen. Dieser Bedarf ergibt sich zum einen aus der steigenden Komplexität des Versicherungsgeschäfts und zum anderen aus der absehbaren Verlängerung der Lebensarbeitszeit. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter in den Versicherungsunternehmen beträgt derzeit rund 43 Jahre.<sup>5</sup> Es ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren der Anteil der älteren Arbeitnehmer weiter zunehmen wird. Im gleichen Maße droht dann eine Veralterung der Wissensbasis, wenn nicht Qualifizierungsmaßnahmen greifen. Das Studienangebot, das für die konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengänge bereit steht, wird in der Breite und Tiefe den künftigen berufsbegleitenden Qualifizierungsbedarf abdecken können.

Das Institut für Versicherungswesen bietet darüber hinaus folgende berufsbegleitende Qualifizierungen an, die auf Vorkenntnisse und Erfahrungen aufbauen:

- Bachelor of Insurance Management (B.A.)
- Bachelor Financial Services Management (B.A.)
- Master of Laws Versicherungsrecht (LL.M.)

Mit der „ivw academy“ verfügt das Institut bereits über umfangreiche und jahrzehntelange Erfahrungen im Bereich der berufsbegleitenden Qualifizierung.

---

<sup>5</sup> AGV 2015